

“

Atme den Wind
Die Weite des Himmels
Tanz mit dem Feuer
Das Wunder des Lebens
Fließe mit dem Wasser
In die Tiefe deiner Träume
Wachse in die Erde
Zur Quelle deiner Kraft

(anonym)

Für den therapeutischen Prozess gilt es zu beachten:

- zu welchem Zeitpunkt und für welches Klientel eignet sich diese therapeutische Intervention?
- Welche Rahmenbedingungen sind notwendig, wo braucht es Begleitung und Absprachen?
- Wo braucht es konkrete Anregung und aktive Ansprache von Sinnesmodalitäten?
- Wo zeigen sich feinere, meditative Momente der ätherischen Naturbetrachtung und Begegnungen mit Elementarwesen oder Engelwesen?
- Wie, anhand welcher Kriterien, können therapeutische Effekte wahrnehmbar und beschreibbar werden?

Rückmeldungen zu Fragen und/oder Erfahrungen der Kunsttherapien in und mit der Natur sind ausdrücklich willkommen. Wir wünschen ein freudiges Wirken und Sein in und mit der Natur!

Euer ICAAT-Team:

Esther Böttcher, Linda Teipen, Laura Piffaretti

Informationen über unsere Tätigkeit und über Fortbildungen

 @icaat.medical.section

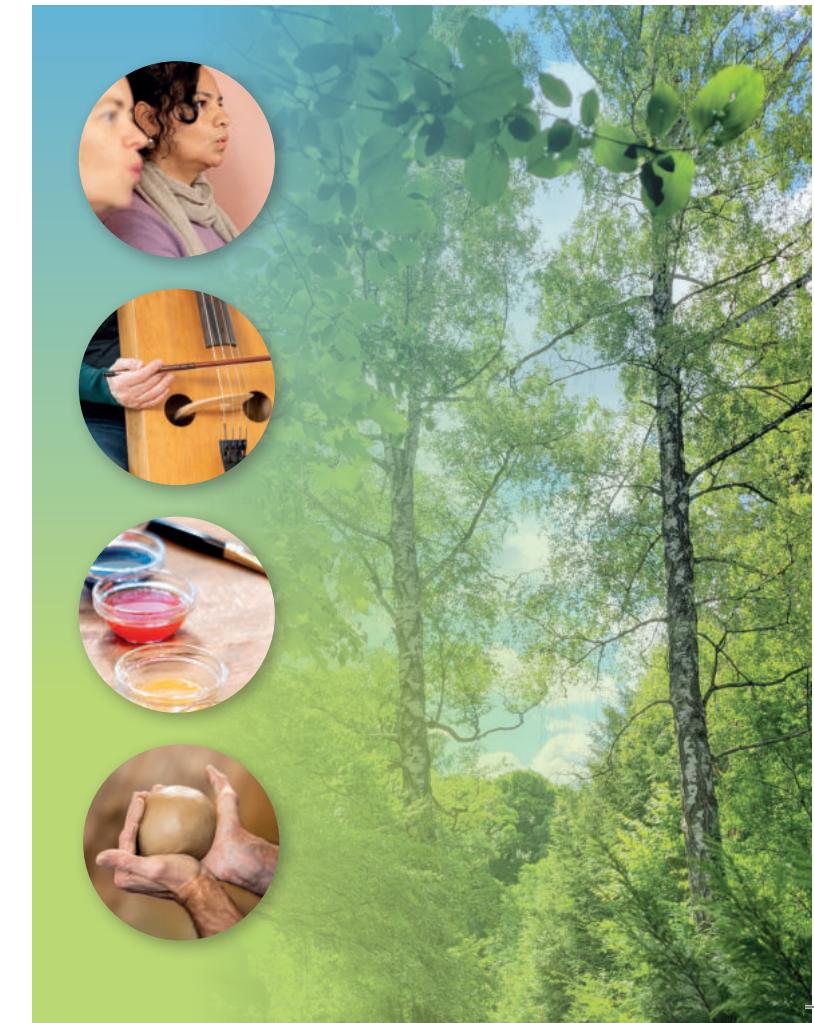
 @icaat.medical.section

www.icaat-medsektion.net



Ist die Natur der Therapierraum der Zukunft?

Kunsttherapien in und mit der Natur



Für eine heilsame und fortschrittliche Beziehung mit unserer Umwelt

Wir sind gewohnt, Kunsttherapien in einem Therapieraum durchzuführen. Das hat seine Sinnhaftigkeit und seine Tradition. Neu stellt sich uns die Frage, ob auch «Therapieräume» in der Natur gerade für den heutigen und morgigen Patienten wertvoll sein könnten. Wir möchten diese Frage thematisieren, Erfahrungen damit sammeln, sie erforschen!

Uns bewegt ...

- Wie können wir in den anthroposophischen Kunsttherapien die Natur und die Umwelt real-lebendig mit einbeziehen?
- Wie lässt sich die (Wieder-)Verbindung von Mensch und Natur durch Kunsttherapien fördern?
- Wie können wir die Lebenskräfte der Umwelt mithilfe von in ihr gestalteten Kunsttherapie-Settings stärken und nähren?
- Wie lässt sich ein achtsamer Umgang mit der Natur und der Umwelt fördern?
- Wie kann Heilung und Verwandlung in der Natur und mit der Natur durch unser Tun geschehen?
- Welche therapeutischen Qualitäten ergeben sich für die kunsttherapeutische Arbeit?

...und wir laden ein, Inspirationen und Anregungen für den beruflichen Alltag zu bekommen und Erfahrungen damit zu sammeln!

Es geht nicht um ein selbstbezogenes, konsumierendes Naturgenießen und-Betrachten. Vielmehr regen Therapeut:innen ihre Patient:innen an, mit der Natur einen Beziehungsraum zu gestalten und Begegnungen mit der Natur zu üben. Der Mensch findet ein selbstloses, geduldiges Gegenüber vor, das einen offenen, wertfreien Begegnungsraum bereithält. Zugleich schenkt die Natur dem Menschen ihr Material (z.B. Farben und Klänge), das in seinem natürlichen Umfeld wächst und IST.

Die Natur dient dem Menschen als Vorbild für das Leben, wenn der Mensch einen wachsamen Blick für die Natur und in der Natur entwickelt. Durch achtsames Wahrnehmen schenkt der Mensch der Natur Lebensenergie und alles kunsttherapeutische Tun in der Natur kann dem Menschen wie auch der Natur zur Heilung dienen.

Es geht darum zu staunen, wahr-zu-nehmen und der Natur mit Ehrfurcht zu begegnen. Ohne Angst und Sorge, und ohne sie rein konsumierend für Wellness und Gesundheitsoptimierung (aus-)zu nutzen. Der Mensch entwickelt sich selbst in seinen menschlichen Fähigkeiten, die ihn in einen größeren Kontext der Schöpfung stellen.

In den Kunsttherapien verwenden wir ein konkretes Medium wie die Farbe, die Tonerde, die Musik, die Stimme oder die Sprache, um Mittel und Wege zu eröffnen, den inneren Garten der Patient:innen zu pflegen, zum Blühen zu bringen und durch Werde- und Sterbeprozesse zu begleiten.

Diese Materialien findet der Mensch auch in der Umwelt wieder: Die Stimmen und Klänge der Natur, ihre Ausdrucksformen, ihre Erden und ihre Farben.

Durch den kunsttherapeutischen Prozess führt der Mensch diesen zunächst natürlichen Raum in die Veredelung: Wie ein Obstbaum, der durch einen Schnitt gestärkt und inspiriert wird zu einer gesunden Blüte und Frucht.

Perspektiven der künsttherapeutischen Intervention in der realen natürlichen Umgebung

- In der Natur findet der Mensch die Materialien für den künsttherapeutischen Prozess (Blumen, Farben, Klänge usw.) in ihrem natürlichen Umfeld, also auch lebendig vor. Sie sind dieser nicht «entnommen» (wie etwa ein Blumenstrauß im Therapieraum). Die Intervention findet im alltäglichen Umfeld mit konkreten Materialien und damit verbundenen Sinneseindrücken statt: die Rinde ist rau, der Matsch ist feucht, die Sonne ist warm, die Quelle gluckert, das Gras ist nass, die Natur ist belebt.
- Die Hürde mit der Natur in Beziehung zu treten ist für manche Menschen weniger hoch als in der zwischenmenschlichen Begegnung.
- Die Prozesse in der Natur erzählen von Sterbe-, Werde- und Verwandlungsprozessen, ohne diese zu bewerten.
- Der heutige Mensch darf bewusst lernen, mit seinen Lebenskräften umzugehen. Lernt er dies, kann er mithilfe seiner Aufmerksamkeit der Umwelt Lebenskräfte schenken. Etwas «zurückgeben zu können» kann tief heilsam wirken für den Menschen.

“

Erlebe das Feuer

Du wandelst mit dem Sonnenwesen. ♂

Erlebe die Luft

Du wandelst mit dem Sonnenlicht. ☺

Erlebe das Wasser

Du wandelst mit dem Sonnenwirken. ☀

Erlebe die Erde

Du wandelst mit dem Sonnenleben. ♂ ♀